

Planstelle Gymnasium Bayern bei München tauschen

Beitrag von „kecks“ vom 15. Januar 2017 19:08

würde ich so nicht sagen. ich habe im umfeld sehr viele geistes- und sozialwissenschaftler (ich komme aus dem magisterstudiengang), die *alle* gute jobs haben. da geht schon was. man muss sich halt vernetzen, von anfang an konsequent praktika machen und dann schauen, wo es einem taugt und man gebraucht wird. und vor allem muss man gut sein, richtig gut. aber das ist hier ja wohl der fall. klar, finanziell ist das nicht alles immer der wahnsinn, aber man kann davon gut leben, wenn man keine großen ansprüche hat. nicht jeder will a13 und eine fixe perspektive. diese jobs muss man sich selbst suchen und oft auch den job selbst definieren. da ist nichts vorgegeben und vorgeformt und eh klar, sondern das ergibt sich. vielleicht ergibt sich eine weile mal auch nichts, aber das wird schon. haus bauen, heiraten, kinder kriegen und damit der zwang, ständig geld in größeren mengen ranschaffen zu müssen, ist eben nur ein entwurf unter ganz, ganz vielen...

lehramtsstudierende sind von der tendenz her oft die geisteswissenschaftler, die mit dieser seite der schönen künste nichts anfangen können/angst vor unsicherheit haben (nicht umsonst ist das lehramt das aufstiegsstudium nr. 1: es wirkt sicher, vertraut, da weiß man, was man hat etc.).

menschen haben halt unterschiedliche prioritäten im leben, und was "realistisch" ist, wird unterschiedlich eingeschätzt.